

Reglerdimensionierung mittels Phasengangmethode

Fachbericht

18. Mai 2015

Studiengang	EIT
Modul	Projekt 2
Team	4
Auftraggeber	Peter Niklaus
Fachcoaches	Peter Niklaus, Richard Gut, Pascal Buchschacher, Anita Gertiser
Autoren	Anita Rosenberger, Benjamin Müller, Manuel Suter, Florian Alber, Raphael Frey
Version	Entwurf

Abstract

Im Gebiet der Regelungstechnik ist das Dimensionieren von Regler eine zentrale Aufgabe, da mit der korrekten Einstellung der Regler stabil und die Differenz zwischen Ist und Soll-Wert möglichst klein ist.

Die Phasengangmethode ist eine ursprünglich eine graphische Berechnungsart, welche anhand der Schrittantwort die Reglerwerte berechnet. Die Aufgabe der Implementierung dieser Methode in Java war die Hauptaufgabe.

Die Ziel dieses Projektes war, ein benutzerfreundliches Softwaretool, das heisst auch für ein ungeübter Regelungstechniker benutzen kann, zu entwickeln, welches anhand der Phasengangmethode die Dimensionierung eines PI und PID Reglers durchführt. Die Ausgabe des Tools soll anhand der Eingabe der Schrittantwortwerte die numerische wie auch die graphische Lösung ausgeben.

Die Phasengangmethode und die als Vergleich angewendete Faustformeln wurden in Matlab geschrieben und mit Referenzdaten getestet. Die Implementierung in Java war ein zweistufiger Prozess, in welchem zuerst die matlabtypischen Berechnungsfunktionen ausprogrammiert und im zweiten Schritt die Regeldimensionierung implementiert wurden.

Das Softwaretool besitzt eine graphische Benutzeroberfläche, über welche auf der linken Seite die Werte der Schrittantwort eingelesen und die numerischen Lösungen des Reglers ausgegeben und über die rechte Seite die graphischen Lösungen dargestellt werden.

Das Zentrale an der Lösung ist die Berechnungsgeschwindigkeit mit welcher das Tool arbeitet. Dies ermöglicht eine Echtzeit-Dimensionierung des Reglers. Das Neue an dieser Lösung ist das Einbinden der Phasengangmethode in ein Reglerdimensionierungstool.

Projekt P2 - Aufgabenstellung vom Auftraggeber (FS_2015)

Reglerdimensionierung mit Hilfe der Schrittantwort

1. Einleitung

In der Praxis werden die klassischen Regler (PI, PID, PD, ...) oft mit sog. Faustformeln dimensioniert. Dazu benötigt man bestimmte Informationen der zu regelnden Strecke. Handelt es sich dabei um „langsame Strecken“ mit Zeitkonstanten im Bereich von Sekunden bis Minuten, so ist das Bestimmen und Ausmessen der Schrittantwort oft die einzige Möglichkeit zur Identifikation der Strecke. Typische Beispiele dafür sind Temperaturheizstrecken, welche meistens mit einem PTn-Verhalten modelliert werden können (Kaffeemaschine, Boiler, Raumheizungen, Lötkolben, Warmluftfön, usw.).

Die Schrittantwort wird mit Hilfe einer Wendetangente vermessen und die Kenngrößen Streckenbeiwert (K_s), Verzugszeit (T_u) und Anstiegszeit (T_g) werden bestimmt. Dies kann sowohl von Hand (grafisch) oder auch automatisiert durchgeführt werden, falls die Messdaten elektronisch vorliegen. Mit diesen drei Kenngrößen können mit Hilfe sog. Faustformeln P- und PID-Regler dimensioniert werden (Ziegler/Nichols, Chien/Hrones/Reidwork, Oppel/Rosenberg). Die Faustformeln liefern zwar sehr schnell die Reglerdaten, aber die Schrittantworten der entspr. Regelungen sind teilweise weit vom "Optimum" entfernt und der Regelkreis kann sogar instabil werden. In der Praxis muss man diese "Startwerte" häufig noch optimieren, damit die Schrittantwort der Regelung die Anforderungen erfüllt.

Die sog. "Phasengangmethode zur Reglerdimensionierung" wurde von Jakob Zellweger (FHNW) entwickelt und liefert Reglerdaten, welche näher am "Optimum" sind und für die Praxis direkt verwendet werden können. Dabei kann das Überschwingen der Schrittantwort vorgegeben werden (z.B. 20%, 10%, 2%, oder aperiodisch). Bei dieser Methode kann also das für viele Anwendungen wichtige Verhalten der Schrittantwort beeinflusst werden. Um die Phasengangmethode anwenden zu können, muss der Frequenzgang der Strecke bekannt sein (analytisch oder numerisch gemessen). Mit Hilfe der Hudzovik-Approximation (oder anderer ähnlicher Verfahren) wird die Problem gelöst, in dem vorgängig aus den Kenngrößen der Schrittantwort (K_s , T_u , T_g) eine PTn-Approximation der Strecke erzeugt wird. Mit dem Frequenzgang der PTn-Approximation können dann die Regler dimensioniert werden (I, PI, PID). Die Phasengangmethode war ursprünglich eine grafische Methode, basierend auf dem Bodediagramm der Strecke. Aktuell soll die Methode direkt numerisch im Rechner durchgeführt werden.

In dieser Arbeit geht es um die Entwicklung und Realisierung eines Tools zur **Reglerdimensionierung mit der Phasengangmethode**. Ausgehend von der PTn-Schrittantwort der Strecke sollen "optimale Regler" (PI, PID-T1) dimensioniert werden, wobei das Überschwingen der Regelgröße vorgegeben werden kann. Zum Vergleich sollen die Regler auch mit den üblichen Faustformeln dimensioniert werden. Wünschenswert wäre auch eine Simulation der Schrittantwort des geschlossenen Regelkreises, so dass die Dimensionierung kontrolliert und evtl. noch "verbessert" werden könnte.

2. Aufgaben/Anforderungen an Tool

Entwerfen und realisieren Sie ein benutzerfreundliches Tool/Programm/GUI/usw. mit welchem PI- und PID-Regler mit der Phasengangmethode dimensioniert werden können. Dabei sind folgende Anforderungen und Randbedingungen vorgegeben:

- Die zu regelnden Strecken sind PTn-Strecken, wobei entweder die Schrittantwort grafisch vorliegt oder die Kenngrößen K_s , T_u und T_g schon bekannt sind
- Die Bestimmung einer PTn-Approximation wird vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt und muss entsprechend angepasst und eingebunden werden (Matlab zu Java)
- Das Überschwingen der Regelgrösse (Schrittantwort) soll gewählt werden können
- Zum Vergleich sind die Regler auch mit den üblichen Faustformeln zu dimensionieren.
- Das dynamische Verhalten des geschlossenen Regelkreises soll auch berechnet und visualisiert werden (Schrittantwort)

3. Bemerkungen

Die Software und das GUI sind in enger Absprache mit dem Auftraggeber zu entwickeln. Der Auftraggeber steht als Testbenutzer zu Verfügung und soll bei der Evaluation des GUI eingebunden werden. Alle verwendeten Formeln, Algorithmen und Berechnungen sind zu verifizieren, eine vorgängige oder parallele Programmierung in Matlab ist zu empfehlen. Zum Thema der Regelungstechnik und speziell zur Reglerdimensionierung mit der Phasengangmethode werden Fachinputs durchgeführt (Fachcoach).

Literatur

- [1] J. Zoidweger, *Regelkreise und Regelungen*, Vorlesungsskript.
- [2] J. Zoidweger, *Phasengang-Methode*, Kapitel aus Vorlesungsskript.
- [3] H. Unbehauen, *Regelungstechnik I*, Vieweg Teubner, 2008.
- [4] W. Schumacher, W. Leonhard, *Grundlagen der Regelungstechnik*, Vorlesungsskript, TU Braunschweig, 2003.
- [5] B. Bate, *PID-Einstellregeln*, Projektbericht, FH Dortmund, 2009.

16.02.2015
Peter Niklaus

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Grundlagen	7
2.1	Frequenzgang der Regelstrecke	7
2.2	Regler-Dimensionierung mittels Faustformeln	7
2.3	Regler-Dimensionierung durch Phasengangmethode	8
2.4	Umrechnung zwischen bodekonformer und reglerkonformer Darstellung	10
2.5	Schrittantwort des geschlossenen Regelkreises	10
3	Software	12
3.1	View	12
3.2	Controller	12
3.3	Model	12
3.4	Benutzungs-Beispiel (Use-Case)	13
4	Tests	14
5	Schlussfolgerungen	15

Versionsgeschichte

04.05.2015: Version 0.01

06.05.2015: Version 0.02

1 Einleitung

Im Rahmen des Projektes soll ein Tool entwickelt werden, welches einen PI- respektive einen PID-Regler mittels der von Prof. Jakob Zellweger entwickelten Phasengangmethode dimensioniert. Zum Vergleich soll der entsprechende Regler ebenfalls mittels verschiedenen Faustformeln berechnet werden.

Die Phasengangmethode ist eine graphische Methode, die bis anhin mit Stift und Papier durchgeführt wurde. Folglich ist die Ausführung zeitaufwändig, speziell wenn Schrittantworten mit unterschiedlichen Parameterwerten durchgespielt werden sollen. Das Tool soll ausgehend von drei Parametern aus der Schrittantwort der Strecke (Verstärkung K_s , Anstiegszeit T_g , Verzögerungszeit T_u) mittels der Phasengangmethode möglichst ideale Regelparameter berechnen sowie die Schrittantwort des darauf basierenden geschlossenen Regelkreises graphisch darstellen. Die Benutzeroberfläche der Software soll intuitiv sein, sodass sich auch mit dem Thema nicht eingehend vertraute Regelungstechniker einfach zurechtfinden.

Die erforderlichen Algorithmen wurden zuerst in Matlab als Prototypen implementiert und anschliessend vollständig in Javakonvertiert. Die graphische Benutzeroberfläche baut ganz auf Java. Um optimale Wartbarkeit, Übersichtlichkeit und Modularität des Codes zu gewährleisten, ist die Software gemäss Model-View-Controllern-Pattern aufgebaut.

Nach der Implementierung in Matlab wurde klar, dass die Berechnung durch die hohe Rechenleistung sehr schnell durchgeführt werden kann und somit eine Dimensionierung des geschlossenen Regelkreises anhand dieser Methode von Herrn Zellweger möglich ist.

Der Bericht gliederte sich in zwei Teile: Der ersten Teil erläutert die theoretischen Grundlagen und darauf aufbauend stellt der zweite Teil der Aufbau der Software dar.

2 Grundlagen

Für die Regler-Dimensionierung sowie das grafische Darstellen der Schrittantwort muss die Software einige Berechnungen ausführen. Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Schritte dieser Berechnungen kurz zusammengefasst und erklärt.

- Bestimmung des Frequenzgangs der Regelstrecke aus Verzögerungszeit T_u , Anstiegszeit T_g und Verstärkung K_s .
- Dimensionierung des Reglers mittels Faustformeln.
- Dimensionierung des Reglers durch Phasengangmethode.
- Umrechnung der Regler-Darstellung zwischen bodekonformer und reglerkonformer Darstellung.
- Berechnung der Schrittantwort des geschlossenen Regelkreises.

Erklärung

2.1 Frequenzgang der Regelstrecke

Für die Identifikation des Frequenzgangs steht die Matlab-Funktion `p2_sani.m` zur Verfügung, welche in der Lage ist, PTn Strecken mit einem Grad zwischen 1 und 8 zu identifizieren. Deshalb wird hier nicht näher auf die Berechnung eingegangen, da die Funktion lediglich in Java-Code "übersetzt" werden muss.

Nähere Erläuterungen?

Bildliche Illustration einer Schrittantwort der Strecke und des zugehörigen Frequenzgangs?

2.2 Regler-Dimensionierung mittels Faustformeln

Im Praxiseinsatz stehen für die Dimensionierung der Regler einfache Berechnungsformeln für die Einstellwerte der Regler anhand von T_u , T_g und K_s zur Verfügung.

Einige dieser Faustformeln werden in der Applikation zum Vergleich mitberechnet. Die dazugehörigen Berechnungen sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Faustformel	PI-Regler		PID-T1-Regler		
	T_n	K_p	T_n	T_v	K_p
Chiens, Hrones, Reswick (0% Überschwingen) [?], [?]	$1.2 \cdot T_g$	$\frac{0.35}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$	T_g	$0.5 \cdot T_u$	$\frac{0.6}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$
Chiens, Hrones, Reswick (20% Überschwingen) [?], [?]	T_g	$\frac{0.6}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$	$1.35 \cdot T_g$	$0.47 \cdot T_u$	$\frac{0.95}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$
Oppelt [?]	$3 \cdot T_u$	$\frac{0.8}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$	$2 \cdot T_u$	$0.42 \cdot T_u$	$\frac{1.2}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$
Rosenberg [?]	$3.3 \cdot T_u$	$\frac{0.91}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$	$2 \cdot T_u$	$0.45 \cdot T_u$	$\frac{1.2}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$
Ziegler/Nichols [?]	$3.33 \cdot T_u$	$\frac{0.9}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$	$2 \cdot T_u$	$0.5 \cdot T_u$	$\frac{1.2}{K_s} \cdot \frac{T_g}{T_u}$

Tabelle 1: Faustformeln zur Reglerdimensionierung

Quellen hinzufügen

2.3 Regler-Dimensionierung durch Phasengangmethode

Als Hauptberechnung wird die sogenannte “Phasengang-Methode zur Reglerdimensionierung” von Jakob Zellweger (FHNW) [?] zu Hilfe genommen. Diese wurde ursprünglich als vereinfachte grafische Methode zur Approximation der -20dB/Dek Methode erarbeitet und soll im Rahmen dieses Projektes automatisiert werden. Schlussendlich soll sie zur numerischen Berechnung mittels Näherungen in das Tool implementiert sein.

Um die Berechnung mit der Phasengang-Methode zu ermöglichen, muss zuerst die vermessene Regelstrecke in eine Funktion im Bildbereich gewandelt werden. Dazu wird die bereits erwähnte Matlab-Funktion `p2_sani.m` verwendet. Die Berechnung anhand der Phasengang-Methode wird nachfolgend als Rezept aufgeführt. Genauere Informationen sind dem Skript [?] zu entnehmen. Das Überschwingverhalten des Regelkreises soll für dieses Projekt in drei Stufen berechnet werden. Verwendet wird dazu folgende Abstufung:

- wenig Überschwingen (ca. 0%)
- mittleres Überschwingen (ca. 16%)
- starkes Überschwingen (ca. 23%)

2.3.1 Rezept

Als Erstes sollten folgende Begriffe definiert werden:

$H_s(j\omega)$	Übertragungsfunktion der Regelstrecke
$A_s(j\omega) = H_s(j\omega) $	Amplitudengang der Regelstrecke
$\varphi_s(j\omega) = \arg(H_s(j\omega))$	Phasengang der Regelstrecke
$H_r(j\omega)$	Übertragungsfunktion des Reglers
$A_r(j\omega) = H_r(j\omega) $	Amplitudengang des Reglers
$\varphi_r(j\omega) = \arg(H_r(j\omega))$	Phasengang des Reglers
$H_o(j\omega) = H_s \cdot H_r(j\omega)$	Übertragungsfunktion des nicht geschlossenen Regelkreises
$A_o(j\omega) = H_o(j\omega) $	Amplitudengang des nicht geschlossenen Regelkreises
$\varphi_o(j\omega) = \arg(H_o(j\omega)) = \varphi_s(j\omega) + \varphi_r(j\omega)$	Phasengang des nicht geschlossenen Regelkreises
$H_{rp\text{id}} = K_{rk} \left[\frac{(1+sT_{nk})(1+sT_{vk})}{sT_{nk}} \right]$	Übertragungsfunktion des PID-Reglers
$H_{rp\text{i}} = K_{rk} \left[1 + \frac{1}{sT_{nk}} \right]$	Übertragungsfunktion des PI-Reglers

Ist dies bezogen auf das schlussendliche Programm noch korrekt? Falls nein, anpassen

Ist diese Einteilung des Überschwingens noch aktuell oder wurde das in der Auftragserweiterung angepasst?

2.3.2 Rezept PID-Regler

1. Im Phasengang muss die Frequenz ω_{pid} gemäss Gleichung 1 bestimmt werden ¹.

$$\varphi_s(\omega_{pid}) = -135^\circ. \quad (1)$$

2. Mittels Ableitung wird die Steigung des Phasengangs im Punkt ω_{pid} bestimmt.
3. β ist so wählen, dass Gleichung 2 erfüllt ist

$$\frac{d\varphi_o}{d\omega_{pid}} = -\frac{1}{2}. \quad (2)$$

wobei:

$$\frac{\omega_{pid}}{\beta} = \frac{1}{T_{vk}}, \omega_{pid} \cdot \beta = \frac{1}{T_{nk}}, T_p = 0, K_{rk} = 1$$

Man Beachte: Falls β komplex werden sollte, muss $\beta = 1$ gesetzt werden.

4. Nun werden T_{vk} , T_{nk} sowie $K_{rk} = 1$ in die Übertragungsfunktion H_r eingesetzt. Daraus folgen φ_o sowie A_o . Je nach gewünschtem Überschwingverhalten wird der entsprechende Wert für φ_s aus der Tabelle 3 herausgelesen.
Durch Suchen des Punktes ω_d gemäss Gleichung 3 wird berechnet, an welchem Punkt für A_o eine Verstärkung von 1 herrschen muss.

$$\varphi_o(\omega_d) = \varphi_s. \quad (3)$$

Überschwingen	0%	16.3%	23.3%
φ_s	-103.7°	-128.5°	-135°

Tabelle 3: Werte für φ_s

5. Durch geeignete Wahl von K_{rk} mithilfe von Gleichung 4 eine Verstärkung von 1 erzwingen:

$$A_o(\omega_d) \cdot K_{rk} = 1 \quad (4)$$

6. Alle Freiheitsgrade des PID-Reglers sind hiermit bestimmt und der Regler nach der Phasengang-Methode vollständig dimensioniert.

2.3.3 Rezept PI-Regler

1. Im Phasengang muss die Frequenz ω_{pi} gemäss Gleichung 5 bestimmt werden ¹.

$$\varphi_s(\omega_{pi}) = -90^\circ. \quad (5)$$

2. T_{nk} kann dadurch direkt bestimmt werden.

$$T_{nk} = \frac{1}{\omega_{pi}}. \quad (6)$$

¹Der Winkel stellt keinen endgültigen Wert dar. Dieser wurde von Jakob Zellweger fixiert, um eine grafische Evaluation überhaupt zu ermöglichen. Durch ändern dieses Wertes kann je nach Regelstrecke das Regelverhalten weiter optimiert werden.

Grafische Illustration der Rezepte? Würde es der Leserin erleichtern, sich ein Bild des Prozesses zu machen, speziell da die Phasengangmethode ja im Kern eine grafische Methode ist.

3. Anschliessend werden T_{nk} und $K_{rk} = 1$ in die Übertragungsfunktion H_r eingesetzt, was φ_o sowie A_o liefert. Jetzt muss je nach gewähltem Überschwingverhalten der entsprechende Wert für φ_s aus der Tabelle 3 herausgelesen werden.
Durch Suchen des Punktes ω_d gemäss Gleichung 3 wird festgelegt an welchem Punkt für A_o eine Verstärkung von 1 definiert werden muss.
4. K_{rk} wird so gewählt, dass mithilfe von Gleichung 4 eine Verstärkung von 1 erzwungen wird.
5. Somit sind alle Freiheitsgrade des PI-Reglers bestimmt und der Regler nach der Phasengang-Methode komplett dimensioniert.

2.4 Umrechnung zwischen bodekonformer und reglerkonformer Darstellung

Die Formeln in Tabelle 4 dienen zur Umrechnung zwischen der bodekonformen Darstellung und der reglerkonformen Darstellung. Nähere Informationen zu den verschiedenen Darstellungsarten können der Quelle [?] entnommen werden.

	bodekonform \rightarrow reglerkonform	reglerkonform \rightarrow bodekonform
PI	$T_n = T_{nk}$	$K_{rk} = K_r$
PID	$T_n = T_{nk} + T_{vk} - T_p$	$T_{nk} = 0.5 \cdot (T_n + T_p) \cdot (1 + \epsilon)$
	$T_v = \frac{T_{nk} \cdot T_{vk}}{T_{nk} + T_{vk} - T_p} - T_p$	$T_{vk} = 0.5 \cdot (T_n + t_p) \cdot (1 - \epsilon)$
	$K_r = K_{rk} \cdot (1 + \frac{T_{vk} - T_p}{T_{nk}})$	$K_{rk} = 0.5 \cdot K_r \cdot (1 + \frac{T_p}{T_{nk}}) \cdot (1 + \epsilon)$
	wobei $\epsilon^2 = 1 - (4 \cdot T_n \cdot \frac{T_v - T_p}{(T_n + T_p)^2})$	

Tabelle 4: Formeln zur Umrechnung zwischen bode- zu reglerkonformer Darstellung [?], [?]

Für die Berechnungen in diesem Projekt wird, wenn nicht anders angegeben, mit $T_p = \frac{1}{10} \cdot T_v$ gerechnet.

2.5 Schrittantwort des geschlossenen Regelkreises

Die Aufgabe eines geschlossenen Regelkreises (Abbildung 1) ist es, einen vorgegeben Sollwert zu erreichen und diesen auch bei Störungen aufrecht zu erhalten. Dabei sollen die unten genannten dynamischen Anforderungen eingehalten werden, damit die Stabilität des Regelsystems garantiert ist. Die wichtigste Bedingung für die Schrittantwort ein geschlossenen Regelkreis heisst, dass der Regelfehler, die Differenz zwischen Ist- und Sollwert, gleich Null oder möglichst klein ist.

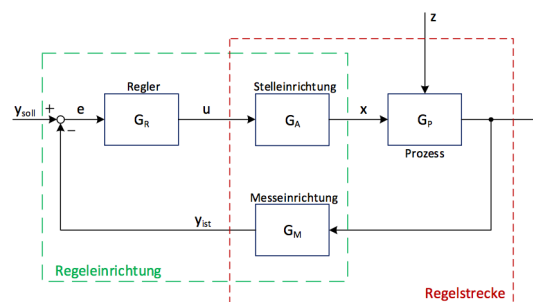


Abbildung 1: Geschlossener Regelkreis

- y_{soll} bezeichnet den Sollwert der Regelgrösse.
- e Regelabweichung (Regelfehler)
- u Steuergrösse
- x Stellgrösse
- y Regelgrösse
- z Störgrösse
- y_{ist} ist der Ist-Wert der Regelgrösse und wird auch als die Schrittantwort des Regelkreis bezeichnet.

Grundsätzlich können fünf Anforderungen für einen geschlossenen Regelkreis und deren Schrittantworten zusammengefasst werden:

1. Der Regelkreis muss stabil sein:
 - Das heisst für die Schrittantwort, dass nach dem Erreichen des eingeschwungenen Zustand kein erneutes Überschwingen stattfinden darf.
 - Für das Regelsystem heisst stabil, dass es in seinen Gleichgewichtszustand zurückgeführt werden kann.
2. Der Regelkreis muss genügend gedämpft sein:

Die Dämpfung der Schrittantwort soll so stark sein, dass der eingeschwungene Zustand möglichst rasch erreicht wird ohne dass das Überschwingen des Systems zu stark wird.
3. Der Regelkreis muss eine bestimmte stationäre Genauigkeit aufweisen: Das bedeutet, der Regelfehler $e(t)$ soll für $t \rightarrow \infty$ gegen Null gehen. Für die Schrittantwort heisst das, dass die Schrittantwort gleich y_{soll} sein muss.
4. Der Regelkreis muss hinreichend schnell sein: Die Schnelligkeit des Einschwingvorganges der Schrittantwort ist stark von der Dämpfung abhängig. Ist die Dämpfung zu stark oder zu schwach, braucht der Einschwingvorgang mehr Zeit. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass die spezifischen Anforderungen an das Regelsystem eingehalten werden.
5. Der Regelkreis muss robust sein: Der Regelkreis muss so ausgelegt werden, dass das Regelsystem auch im schlimmsten Fall (je nach Regelsystem situationsabhängig) in der Lage ist, das System zurück in den stabilen Zustand (vgl. 1.) zu regeln.

Bild Schrittantworten
passend zu
Aufzählung
unten

3 Software

Verweis auf
Klassendiagramm

Zweck der Applikation ist die Dimensionierung eines Reglers ausgehend von einer Strecke und der zugehörigen Schrittantwort. Abschliessend werden die numerischen Parameter des dimensionierten Reglers ausgegeben sowie die Schrittantwort des geschlossenen Regelkreises grafisch dargestellt.

Erklärung
geschlossener
Regelkreis, kurz

Die Software ist im bekannten *Model-View-Controller*-Pattern aufgebaut. Die *View* ist verantwortlich für den Aufbau der Benutzeroberfläche sowie .

Sonstige
Aufgaben
der View

Der *Controller* fungiert als Schnittstelle zwischen *View* und *Model*, kontrolliert Benutzereingaben und gibt diese an das *Model* weiter.

Im *Model* werden sämtliche Berechnungen ausgeführt. Diese beinhalten die Bestimmung der gesuchten Regelparameter sowie die Aufbereitung der Daten, die zur grafischen Darstellung des geschlossenen Regelkreises notwendig sind.

3.1 View

Die *View* ist aus zwei übergeordneten Panels aufgebaut. Im linken Panel befinden sich Ein- und Ausgabefelder für numerische Werte, im rechten Panel werden die zugehörigen Plots dargestellt.

Image
Gesamt-
GUI

Image Panel
Schrit-
tantwort
vermessen

Im Bereich 1 werden die Parameter der vermessenen Strecke eingegeben. Darunter befinden sich die Schaltflächen zur Wahl zwischen der Dimensionierung eines PI- respektive eines PID-T1-Reglers.

Image Re-
ferenzen

Das Panel *Reglerwerte* dient hauptsächlich der Ausgabe der berechneten Reglerwerte mittels der verschiedenen Berechnungsmethoden. Ebenfalls kann für die Phasengangmethode die Zeitkonstante T_p spezifiziert werden.

Image
Buttons
PI-, PID-
T1-Regler

Der obere Bereich des rechten Panels beinhaltet zwei Slider zur Eingabe des gewünschten Überschwingens respektive des Phasenrands.

Check: kor-
rekter Be-
griff

Im unteren Bereich werden die Plots der mittels Faustformeln und Phasengangmethode errechneten Resultate ausgegeben. Zu jeder Faustformel wird die zugehörige Schrittantwort abgebildet. Die Resultate der Phasengangmethode werden durch drei Kurven dargestellt. Eine Kurve benutzt den Standardwert des Phasenrands gemäss Zellweger , die beiden anderen Kurven basieren auf Benutzereingaben für einen oberen und unteren Offset des Phasenrandes im Bereich von -45° bis $+45^\circ$.

Image Pa-
nel Phasen-
gangmetho-
de

3.2 Controller

Image Pa-
nel rechts

Leserführung Controller. Ausschnitt Klassendiagramm, Verweis auf gesamtes Diagramm.

Einfügen
Wert, Re-
ferenz

3.3 Model

Leserführung Model. Ausschnitt Klassendiagramm, Verweis auf gesamtes Diagramm.

GUIController
Bezeich-
nung

3.4 Benutzungs-Beispiel (Use-Case)

Leserführung Use-Case. Ausschnitt Klassendiagramm, Verweis auf gesamtes Diagramm.

Entwurf

4 Tests

Entwurf

5 Schlussfolgerungen

Entwurf

Ehrlichkeitserklärung

Mit der Unterschrift bestätigt der Unterzeichnende (Projektleiterin), dass das Dokument selbst geschrieben worden ist und alle Quellen sauber und korrekt deklariert worden sind.

Anita Rosenberger: _____

Ort, Datum: _____, _____

Entwurf